

**Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Florian Ritter SPD**  
vom 05.12.2011

**Entwicklung von Waffenfunden bei Rechtsextremen**

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Waffenfunde in wie vielen Fällen aus dem Bereich der politisch motivierten Kriminalität – rechts (PMK-rechts) gelang den Behörden in Bayern jeweils in den letzten 5 Jahren? (Auflistung in Faustfeuerwaffen, Langwaffen, Kriegswaffen bzw. wesentliche Bestandteile davon, Spreng- und Brandvorrichtungen, Sprengattrappen, Gas-, Luft- und Schreckschusswaffen, Hieb- und Stichwaffen, Reizgase/Pfeffersprays, Softair- und Gotchawaffen, Dekowaffen und sonstige Waffen.)
2. Für wie viele der gefundenen Waffen lag keine Berechtigung vor? (Bitte ebenso aufschlüsseln.)

**Antwort**

des **Staatsministeriums des Innern**  
vom 27.01.2012

Zu 1.:

Für die Jahre 2006 bis 2010 wurden dem Bayerischen Landeskriminalamt im Rahmen des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes „Politisch motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) nachfolgende Waffenfunde aus dem Phänomenbereich der PMK-rechts gemeldet:

Waffenfunde im Bereich der PMK rechts					
Waffenart	Jahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
Faustfeuerwaffen	24	1	0	0	1
Langwaffen	29	0	0	0	4
Kriegswaffen/wesentl. Teile	8	0	0	0	2
Spreng- u. Brandvorrichtungen	14	2	5	1	2
Sprengattrappen	0	0	0	0	0
Gas-, Luft-, Schreckschusswaffen	46	2	2	0	6
Hieb- und Stichwaffen	9	17	17	25	25
Reizgase/Pfeffersprays	3	6	10	7	13
Softair-/Gotchawaffen	2	0	2	0	0
Dekowaffen	55	0	0	0	2
Sonstige/unbestimmte Waffen	10	7	3	0	4
<b>Gesamt</b>	<b>200<sup>1</sup></b>	<b>35<sup>1</sup></b>	<b>39<sup>1</sup></b>	<b>33</b>	<b>59</b>

<sup>1</sup> Die Jahre 2006–2008 enthalten Waffenfunde, die aufgrund der bundesweit geltenden Stichtagsregelung im Meldedienst in den Bundeszahlen nicht berücksichtigt wurden.

Zu 2.:

Aus den uns vorliegenden Meldungen des KPMD-PMK und den hier geführten statistischen Daten lassen sich die gewünschten Informationen nicht extrahieren. Zur Beantwortung wären Anfragen sowie manuelle Einzelfallauswertungen an der Vorgangsakte bei den sachbearbeitenden Dienststellen zu veranlassen, die aufwendig und im vorgegebenen Zeitrahmen nicht leistbar sind.

Exemplarisch wird aber auf ein Ermittlungsverfahren des BLKA aus den Jahren 2005/2006 mit 152 Waffenfunden hingewiesen. Bei der weit überwiegenden Anzahl handelte es sich dabei um funktionsunfähige Dekowaffen und erlaubnisfreie Waffen. 36 der sichergestellten Waffen waren aber als Kriegswaffen verboten oder erlaubnispflichtige Kurz- oder Langwaffen, für die keine Erlaubnisse vorlagen.